

nehmung der gemeinsamen Verantwortung von Betrieben, Gewerkschaften und des Gesundheitswesens für die Gesunderhaltung der Bürger widerspiegelt.

Hinter diesen und vielen anderen Leistungen zur Stärkung unserer Republik stehen zahlreiche Initiativen und vielfältiges Schöpferium der Ärzte und Zahnärzte, Schwestern und Laboranten. Sie alle vollbringen Großes bei der Verwirklichung der Beschlüsse des X. Parteitages sowie der 7. und 8. Tagung des ZK der SED. In diesem Prozeß gelingt es den Parteiorganisationen der Krankenhäuser und Polikliniken, der Kinderkrippen sowie der Feierabend- und Pflegeheime zunehmend besser, auch das politische Verantwortungsbewußtsein für eine vorbildliche Arbeit weiter auszuprägen.

Für den Frieden,
alles gegen
einen Atomkrieg

Die Kommunisten im Gesundheitswesen setzen gegenwärtig ihre ganze Kraft in der politisch-ideologischen Arbeit ein, um bei jedem einzelnen Mitarbeiter Klarheit hinsichtlich der wichtigsten Aufgabe der Gegenwart zu erzielen: Abwendung der Gefahr eines nuklearen Infernos und zuverlässige Sicherung des Friedens auf Dauer. In diesem Prozeß wird der Politik unserer Partei- und Staatsführung zur Bannung der Kriegsgefahr und zur Sicherung des Friedens ungeteilte Zustimmung und hohes Vertrauen entgegengebracht.

Eine große Hilfe für die politische Arbeit ist die Orientierung im Interview des Generalsekretärs des ZK unserer Partei zu einigen aktuellen Fragen der Innen- und Außenpolitik der DDR. Viele Mitarbeiter und Kollektive des Gesundheitswesens bringen ihre Anerkennung und Wertschätzung gegenüber dem konsequenten persönlichen Einsatz des Generalsekretärs des Zentralkomitees der SED, Genossen Erich Honecker, zur Friedenssicherung zum Ausdruck und verbinden dies mit Schlußfolgerungen für die eigene Leistungssteigerung.

Sie fühlen sich durch die Worte in seinem Interview bestärkt: „Die ökonomische Strategie unserer Partei orientiert darauf, konsequent alle inneren Kraftquellen und Reserven der Volkswirtschaft zu erschließen und zugleich die sozialistische ökonomische Integration weiter zu vertiefen. Dadurch sind wir imstande, die Erfordernisse des gesellschaftlichen Fortschritts zu meistern und die ökonomische Unangreifbarkeit der DDR gegenüber allen Boykott- und Erpressungsversuchen des Imperialismus zu sichern.

Wie in der Vergangenheit die allseitige Zusammenarbeit mit der Sowjetunion und den anderen Bruderländern eine stabile Basis für das Gedeihen der DDR war, so wird es auch in Zukunft sein. In dieser internationalistischen Gemeinsamkeit sehen wir das Unterpfand für die gute Perspektive unseres Volkes.“

Wachsende
Anforderungen an
jeden einzelnen

Die Parteiarbeit der Kommunisten im Gesundheitswesen ist auch nach den beiden letzten Tagungen des ZK der SED weiterhin darauf gerichtet, die Dialektik zu betonen, die zwischen dem Kampf um den Frieden und der weiteren Stärkung des Sozialismus besteht. Sie verweisen in diesem Zusammenhang auf die Notwendigkeit, die Anstrengungen für den weiteren Aufbau der entwickelten sozialistischen Gesellschaft in der DDR zur Verwirklichung der auf das Wohl des Volkes gerichteten Politik zu verstärken.

Es gibt vielfältige Initiativen und Vorschläge, wie mit dem vorhandenen großen geistigen Potential und den dem Gesundheitswesen zur Verfügung gestellten gesellschaftlichen Fonds ein weiterer Leistungsanstieg realisiert